

Herrmannstadt. Im 22. Jahre ein Academicus zu Königsberg in Preußen, und da konnte er schon über 600 Meilen zählen, die er in bitterster Ermuth gereiset. Im 27. Jahre erhielt er Michaelis 1640 das Pastorat allhier und fand eine abgebrannte Pfarrstelle, wüste Felder und wenige Einwohner. Das Jahr darauf begab er sich in den heiligen Ehestand und zwar mit Jungfrau Annen Margarethen, Herrn George Schirmer, Kauf- und Handelsmanns in Freiberg und Frauen Annen, geborne Richter, ehelichen Tochter, und auch diese hat allhier ihre sanfte Ruhestätte funden. In seiner Ehe hat er 13 lebendige Kinder gezeuget und 30 Kindeskinde erlebt, aber auch, da 1668 Kirche, Pfarre, Schule, Alt-Kötitz und die meisten Inwohner abgebrannt, von seinem ganzen Vermögen nichts als 6 lebendige Kinder gerettet. Anno 1685 ward er Emeritus; denn er ließ sich seinen Eidam, Herrn Samuel Tännichen, Rector zu Dahlen, substituiren, doch weil dieser das Pastorat zu Hof bekam, ward er 1694 ein Remeritus, indem er sein Amt wieder bis in's dritte Jahr verrichten konnte. Anno 1697 ließ er sich zwar seinen jüngsten Sohn, Melchior Gotthelf, substituiren, und doch blieb er allemal vermögend, sein Amt im Nothfalle zu verrichten. Endlich, da er bis 20 Jahr Senior unter denen Priestern der Inspection Dschatz gewesen und schon das 80. Jahr angetreten, würdigte ihn sein Gott den 27. Mai 1702 eines recht sanften Endes, nachdem er wirklich gelebet 79 Jahr 5 Wochen 3 Tage, sein Amt verwaltet 52½ Jahr, und seinen Ehestand vergnügt geführt 52 Jahr 14 Wochen. 8.) Samuel Tännichen, 9½ Jahre. 9.) Melchior Gotthelf Gerlach, 53½ Jahre, von 1695—1749. 10.) M. Joh. Daniel Colditz, 32½ Jahre, von 1749—1782. 11.) Christian Friedrich Richter, von 1778—1782 Pastor-Substitut, sodann von 1782 bis zum Anfange des Jahres 1808 alleiniger Pastor, darauf bis 1818 Pastor-Senior und dann bis zu seinem Tode den 2. Juli 1824 Emeritus. 46 Jahre. 12.) M. Christian Adolph Lobeck, aus Buchheim bei Lausitz. Seit 1808 bis Ostern 1818 Pastor-Substitut, sodann, ob er gleich dem Senior bis zu seinem Ableben die gesetzliche Provision gewähren mußte, alleiniger Pastor. Dieser hat zur Zeit das Pfarramt zu Calbitz und Malkwitz über 30 Jahre verwaltet.

Die Schule zu Calbitz, die gegenwärtig 200 Kinder besuchen, bedarf wegen dieser großen Zahl eines Neubaus, der wahrscheinlich bald beginnen, der Gemeinde aber um so beschwerlicher werden wird, da auf derselben über 40,000 Thlr. Schulden lasten, die durch Krieg und Brand veranlaßt worden sind. An der Seite des Hauptlehrers steht seit 1828 ein Hilfslehrer, der den erstern bei dem Unterrichte unterstützt.

Einige der letzten Cantoren, Organisten und Lehrer, die zugleich auch den Kirchendienst in

Malkwitz versehen, sind gewesen: 1.) Tittel. 2.) Rothe. 3.) Joh. Gottlob Korpisch. 4.) Joh. Gottfried Müller und dessen noch lebender 71jähriger Sohn, der seit Michaelis 1790 hier angestellt ist, und, nach seinem Wunsche, zu Michaelis 1838 emeritirt wurde, dessen Nachfolger, aber zur Zeit noch nicht gewählt, ist 5.) Christian Aug. Müller. Hilfslehrer waren von 1828 an: 1.) Carl August Better, aus Döbeln, der am Anfange des Jahres 1836 nach Dahlen als Kirchner und Mädchenlehrer befördert wurde. 2.) Carl Friedr. August Köfcher, aus Froburg, der noch jetzt an der Anstalt arbeitet.

M a l k w i t z,

¼ St. von Calbitz nordwestlich entfernt, vom Bruchbache bespült, und an dem von Wermsdorf nach Dahlen führenden Wege liegend, zählt unter Gerichtsbarkeit des Rittergutes Alt- und Neu-Kötitz, in 12 ganzen, in 24 halben, 5 Viertel-Gütern und in 7 Häuslerwohnungen, mit Ausschluß der beiden Mühlhäuser, meist guten Wohlstandes sich erfreuende Bewohner.

Unter den Gehöften befindet sich, zwischen Malkwitz und Calbitz, eine, mit einer Windmühle verbundene Wassermühle. Erstere wurde am 31. Decbr. 1833 Abends zwischen 9 und 10 Uhr durch einen furchtbar wüthenden Orkan umgerissen und so beschädigt, daß der Aufbau einer ganz neuen nöthig war. Auch ist ein Gemeindehaus vorhanden. Die Dorfflur umfaßt 13 Schfl. Obst- und Grasgarten, 1021 Schfl. Feld, 115 Scheffel Wiesen, 142½ Schfl. Holzland und eine Gemeindelehde, von welcher bei einem später getroffenen Vergleiche zwischen der Herrschaft und den Unterthanen, der ersteren 12 Schfl. Landes überlassen worden sind. Das Uebrige haben die Ortsbewohner unter sich vertheilt; 15 Schfl. Gemeinde-Anger mit Bebuschung, Sand- und Kiesgruben, von welchem 6 Schfl. ungetheilt geblieben sind. Die güldene Hufe, eine Wüstung zwischen Malkwitz und Luppä, welche früher von dem Rittergute Kötitz und der Commun Malkwitz mit gleichem Rechte behütet wurde und 119 Acker beträgt, ist in den neuern Zeiten in Folge eines Recesses, von dem ersteren an Malkwitz abgetreten und sodann von den Bewohnern dieses Ortes getheilt und urbar gemacht worden.

Kurz nach Ostern 1569, so wie am 10. März 1696, am 29. August 1745 und am 11. Novbr. 1832 wurde Malkwitz durch Feuersbrunst heimgesucht. Die erste, am heftigsten wüthend, verschlang 36 Wohnungen nebst Nebengebäuden und die Kirche. Die gegenwärtige Kirche hat demnach ein Alter von mindest 269 Jahren.

(Beschluß folgt.)

Hierzu als Beilagen:

- 1.) M a l k w i t z. 2.) C a l b i t z (2te Ansicht).